



Schwäbisch Gmünd, 18.06.2021
Gemeinderatsdrucksache Nr. 073/2021/1

Vorlage an

Ortschaftsrat Hussenhofen

zur Vorberatung
- öffentlich -

**Bau- und Umweltausschuss/Betriebsausschuss für Stadt-
entwässerung**

zur Vorberatung
- öffentlich -

Gemeinderat

zur Beschlussfassung
- öffentlich -

Mozartschule in GD-Hussenhofen
Generalsanierung Betonbau und Altbau
Neubau Mensa/GTS
Erweiterung Bauteil Nord
Erweiterter Baubeschluss

Bezug: GR-Drucksachen 219/2019, 050/2017, 051/2016, 181/2015, 073/2021

Anlagen:

Anlage 1: Planunterlagen (Lageplan, Grundriss EG, Grundriss OG)

Beschlussantrag:

1. Der Aufstockung des Bauteils Nord der Mozartschule in Hussenhofen, mit ca. 80 qm Bruttofläche über Bedarf und den entsprechenden Mehrkosten in Höhe von 300.000 € wird unter teilweiser Umschichtung von Haushaltsmitteln, wie nachfolgend dargestellt zugestimmt.
2. Zur teilweisen Finanzierung der Mehrkosten für die Aufstockung wird bei der Investitionsnummer 2110H50002 (Erweiterung Mozartschule Hussenhofen) eine



überplanmäßige Ausgabe im Finanzhaushalt in Höhe von 180.000 € für das Jahr 2021 genehmigt.

Die Deckung erfolgt aus der Investitionsnummer 5520T50001 (Wasserläufe naturnahe Umgestaltung Mühlbach).

Weitere 120.000 € werden im Doppelhaushalt 2022/2023 nachfinanziert.

3. Für die vom Gemeinderat am 28.02.2018 mit der Drucksache 025/2018 beschlossene Maßnahme „Einleitung des Lützelbachs in den ehemaligen Mühlkanal in Schwäbisch Gmünd-Zimmern“ stehen damit keine Mittel mehr zur Verfügung. Die vom Gemeinderat 2018 beschlossenen und bisher noch nicht umgesetzten Maßnahmen werden nicht realisiert.

Sachverhalt und Antragsbegründung:

Allgemeines

Der Gemeinderat der Stadt Schwäbisch Gmünd hat im Rahmen der regionalen Schulentwicklung mit Beschluss vom 25.11.2015 (GR-Drucksache 181/2015) die Umwandlung der bestehenden Grund- und Werkrealschule zur neuen Schulform der Gemeinschaftsschule am Standort der Mozartschule in Hussenhofen beschlossen. Seit dem Schuljahr 2015/2016 wird die Mozartschule als Gemeinschaftsschule (verbindliche Ganztagschule) geführt.

Um die räumlichen Voraussetzungen für eine zweizügige Gemeinschaftsschule zu schaffen, wurde im Oktober 2019 ein entsprechender Baubeschluss im Gremium gefasst und zwischenzeitlich mit den Baumaßnahmen im Bereich des Mensaneubaus begonnen. Die Rohbaumaßnahmen (Stahlbetonskelettbau) werden wie geplant im Mai 2021 fertiggestellt sein.

Die bisherigen Planungen sahen mit der Erweiterung der Räumlichkeiten auch die Aufstockung des Bauteils Nord des bestehenden Betonbaus vor. Hierzu erfolgten nun ausführliche statische Untersuchungen. Es stellte sich leider heraus, dass für diesen Bauteil keine Unterlagen zum Tragwerk/zur Statik vorlagen. Deshalb wurde die MPA (Materialprüfungsanstalt Stuttgart) beauftragt, Untersuchungen zur Tragfähigkeit der Decken/Stützen/Unterzüge vorzunehmen. Diese Untersuchungen wurden vom beauftragten Büro für Tragwerksplanung Köhler und Graupner und vom beauftragten Prüfbüro Dr. Hottmann aus Schwäbisch Gmünd begleitet. Die Untersuchungen konnten keine qualifizierten Aussagen zur Belastbarkeit der Bauteile herbeiführen. Eine Aufstockung war dadurch nicht umsetzbar bzw. nur mit einem hohen Mehraufwand zu realisieren. Der Mehraufwand hätte z. B. eine auf die oberste Decke aufgelegte Stahlgitterkonstruktion bedeuten können, die mit neuen Stahlstützen durch das bestehende Gebäude in die bestehenden Fundamente abgetragen hätte werden müssen. Die Mehrkosten waren hier bisher mit mindestens 250.000 € zu betiteln.

Zudem wurden bedingt durch den engen Haushalt der Stadt, Kosteneinsparungen notwendig, die mit der geplanten Aufstockung nicht verfolgt werden können. Auch dem Baupreisindex bzw. der Baupreisentwicklung kann so nicht entsprochen werden.



Parallel zur Prüfung eines alternativen Anbaus Nord konnten vom Ing. Büro Herr Wehrstein aus Iggingen, Kopien der ursprünglichen Originalen Tragwerksplänen sowie den Bewehrungsplänen erworben werden. Anhand dieser neuen Grundlage wurde die Aufstockung erneut geprüft. Das Ergebnis der Überprüfung sieht keine Stahlgitterkonstruktion auf der obersten Decke mehr vor, allerdings ist im bisherigen obersten Geschoss eine Ertüchtigung der bestehenden Stützen für die Lastabtragung von Nöten. Auch muss das neue Geschoss möglichst leicht sein.

Die Decke über dem 2. OG (Aufstockung) würde als KVH-Holzkonstruktion (als Durchlaufsystem um die Lasten auf die Mittelaufleger zu konzentrieren) realisiert werden. Der Dachbelag bestünde aus einem zweilagigen, hochwertigen Bitumen-Abdichtungssystem auf Holzschalung mit PIR Wärmedämmung. Der Bodenaufbau erfolgt direkt auf der bestehenden Rippendecke, hier würde ein leichter Trockenestrich als Höhenausgleich in Frage kommen. Die Ertüchtigung der Stützen im Flurbereich des 1. OG würde in Form von HE-B180 Stützen die brandschutzverkleidet werden, bewerkstelligt. Die auf dem ursprünglichen Dach befindliche PV-Anlage müsste entfernt werden.

Die Aufstockung enthält wie bislang geplant ein Lehrerzimmer mit Nebenräumen, zwei weitere Klassenzimmer mit einem Gruppenraum und einem zusätzlichem Multifunktionsraum mit Archiv. Die detaillierte Raumnutzung ist abhängig von der Schulbaufördermaßnahme und wird final noch mit der Schule abgestimmt.

Durch die Aufstockung bleiben der Schulgarten, das Gartenhaus, sowie der Geodom unberührt. Auch müssen hier nicht wie bei einem Anbau, zwei Bäume gefällt werden.

Um die Aufstockung realisieren zu können, werden die ursprünglich haushaltsbedingten eingesparten Gelder benötigt (220.000 €). Hier kommen die Mehrkosten für die Ertüchtigung der Stützen im 1.OG dazu (80.000 €). Die Gesamtmehrkosten belaufen sich auf 300.000 €. Die Zahlen basieren auf einer Kostenschätzung unabhängig der coronabedingten Marktsituation, sowie einer grundsätzlichen Baupreissteigerung, als auch der bisherigen Schnittstelle durch Bauunterbrechung.

Wenn die Mehrkosten auf die zusätzlich entstehende Nutzfläche von ca. 60 qm umgerechnet werden, liegt der qm bei ca. 5.000 € Nutzfläche Schule.

Um die Mehrkosten von ca. 300.000 € teilweise kompensieren zu können, werden die geplanten und im Haushalt 2021 veranschlagten 180.000 € für die Sanierung des Mühlbachs, umgeschichtet.

Das Resultat ist eine Differenz von 120.000 €, die im Doppelhaushalt 2022/2023 nachfinanziert wird.

Förder-/Zuschussmöglichkeiten

Die Planänderung wurde ursprünglich mit dem Regierungspräsidium Stuttgart abgestimmt.



Schulbauförderungsprogramme

Die Schulbaufördermaßnahmen wurden beim Regierungspräsidium Stuttgart beantragt und bewilligt. Für die Generalsanierung wurde ein Zuschuss i. H. v. 1.165.000 € bewilligt, für die Erweiterung und den Umbau wurde ein Zuschuss i. H. v. 561.000 € bewilligt.

Ausgleichsstock 2019

Aus dem Ausgleichsstock 2019 wurde ein Zuschuss i. H. v. 220.000 € bewilligt.

Mitteldeckung:

Die Kosten der Erweiterung (durch die Aufstockung) liegen außerhalb des Rahmens der Kosten für die ursprünglich geplante Aufstockung, sodass die geänderte Planung Auswirkung auf die Gesamtkosten der Maßnahme hat.

Die Finanzierung der Maßnahmen ist wie folgt vorgesehen

Generalsanierung:

Bis 2020 investiert	670.000 €
2021 einschl. Wiederveranschlagung Vorjahre	700.000 €
2022	1.900.000 €
2023	910.000 €
Gesamtinvest (bisher finanziert)	4.180.000 €

Erweiterung

Bis 2020 investiert	1.800.000 €
2021	1.600.000 €
Gesamtinvest (bisher finanziert)	3.400.000 €

Zusätzliche Kosten **300.000 €**

Die zusätzlichen Kosten werden in Höhe von 180.000 € durch die Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe und in Höhe von 120.000 € durch eine zusätzliche Etatisierung im Doppelhaushalt 2022/2023 finanziert.

Die Deckung für die überplanmäßige Ausgabe erfolgt aus der Investitionsnummer 5520T50001- Wasserläufe naturnahe Umgestaltung Mühlbach.